

## 2.11 *Popularität von Halo-Erscheinungen:* *„Gesichte“ von Protagonisten der Reformation*

DAGMAR L. NEUHÄUSER (JENA)

Jena

ralph.neuhaeuser@uni-jena.de

Flugblätter und Flugschriften sind vor allem im 16. und 17. Jahrhundert Massenkunst. Ein großer Teil dieser „Zeitungen“ (im Sinne von Nachrichten) betreffen transiente Himmelsphänomene: Kometen, Aurorae und – mit Abstand am meisten – die unterschiedlichsten Halo-Effekte.<sup>1</sup> Sind heute Halo-Phänomene der breiten Öffentlichkeit mehr oder weniger unbekannt, erfuhren sie damals höchste Beachtung, genaue Beschreibung (nicht selten mit adäquater Abbildung) und eine fast ausschließlich christlich-apokalyptische Deutung, nämlich als Vorboten der „Endzeit“.

Es gibt in diesem Umfeld aber etliche Druckerzeugnisse bzw. auch Chronikeinträge, die in Text und/oder Bild nicht unmittelbar einsichtig sind: Mit Hilfe von astronomisch-meteorologischen Kriterien (z. B. Mondphase, Bewölkungsart) als auch sprachlicher wie ideologischer Analysen (z. B. bzgl. des Wortfelds, vergöttlichender Tendenzen) lassen sich diese etwas wirr anmutenden Himmelsszenarien – siehe Abbildung<sup>2</sup> – sehr oft als sogenannte Halo-Geschichten verstehen; will sagen, diesen eigentümlichen (schriftlich und/oder bildlich gefassten) Beobachtungen liegen diverse Halo-Effekte oder auch ganze Displays, die über Stunden dauern, zugrunde.

In der astrophysikalischen Fachliteratur werden freilich nicht wenige derartige Halo-Narrative bis heute als Nordlichter gelistet; insbesondere für die Rekonstruktion der Sonnenaktivität im 17. Jahrhundert, in das auch das sogenannte Maunder-Minimum fällt, mit gravierenden Folgen: Zum Beispiel besteht die angeblich beste homogene Quelle für diese Zeit<sup>3</sup> ganz überwiegend aus Berichten von Halo-Erscheinungen – diese Misere wird auch genährt durch Unkenntnis der Phänomene in der Gegenwart.<sup>4</sup>

---

1 Vgl. Neuhäuser, D.L. & Neuhäuser, R.: Himmelspredigt: Halo-Erscheinungen in der Reformationszeit. In: Salatowsky, S. & Lotze, K.-H. (Hg.): Himmelspektakel. Astronomie im Protestantismus der Frühen Neuzeit 2015, S. 12–23, besonders Anm. 11; auch unter <http://www.astro.uni-jena.de/index.php/terra-astronomy.html>.

2 Literatur siehe Anm. 1, Abb. S. 155: „Gesicht welche im Lande zu Düringen/ und zu Prettin am Himel gesehen seint worden“ (1548), Texte und Abbildung spielen sowohl auf Luther an, gestorben 1546, als auch auf Herzog Johann Friedrich – der einstige politische „Beschützer“ der Reformation war seit 1547 Gefangener des Kaisers; die Erläuterungen auf Seite 154 erwägen eher ein Nordlicht oder ein „rein fiktional[es]“ Ereignis.

3 Vaquero, J.M. & Trigo, R.M.: *New Astronomy* 34 (2015), S. 120–122 zu Réthly, A. & Berkes, Z.: Nordlichtbeobachtungen in Ungarn. Budapest 1963; s. auch Neuhäuser, R. & Neuhäuser, D.L.: *Astronomical Notes* 336 (2015), S. 225–248.

4 Vgl. Neuhäuser, D.L. & Neuhäuser, R.: In den Himmeln erschien ein rotes Kruzifix: Halo-Code und Halo-Vergessenheit. In: Wolfschmidt, G. (Hg.): *Der Himmel über Tübingen. Barocksternwarten – Landesvermessung – Astrophysik*. Hamburg 2014, S. 470–517, insbesondere Kap. 23.1, Anm. 9 sowie Kap. 23.2.



„Gesicht welche im Lande zu Düringen / und zu Prettin  
am Himel gesehen seint worden / wie hernoch folget“.

Sogenannte „Wunderzeichen“ in 1548.

Druck: Dem Formschneider Jörg Scheller, Magdeburg zugeschrieben.

Einblattdruck Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Inv. Nr. 18,7.

Geistesgeschichtlich spannend ist, warum und wieso Halo-Phänomene einst so populär waren. Gilt dies auch für die Jahrhunderte zuvor? Oder sind sie erst mit dem schnellen Drucken und Verbreiten im Rahmen einer bestimmten Ideologie popularisiert worden? Unbestritten ist, dass Thomas Müntzer, Martin Luther, Philipp Melanchthon und viele weitere Protagonisten der Reformation Halos gesehen und berichtet haben;<sup>5</sup> dass sie diese als spirituelle Offenbarungen erlebt (z. B. dürfte wohl auch Luthers „Blitz“ von Stotternheim ein solch atmosphärisches Lichtspiel gewesen sein) und im Sinne einer „Reformation“, das heißt, einer sich jetzt ereignenden endzeitlichen Umkehrung gedeutet haben, zeigt das historisch auf uns gekommene Material.

<sup>5</sup> Literatur siehe Anm. 1, dort insbesondere Abb. 4 sowie 2. und 5. Unterkapitel.